

Fachkongress „Soziale Arbeit und Psychodrama“ 28./29.09.2023

### **Herausforderung Komplexität – Tiefer verstehen und anschlussfähig handeln**

Reflexion und Mehrperspektivität sind ein unverzichtbarer Bestandteil professioneller Sozialer Arbeit. In den letzten Jahren haben sich die Herausforderungen für die Soziale Arbeit vervielfacht. Nicht nur die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine, sondern auch der gesellschaftliche Wandel - sichtbar auf vielen Ebenen - schaffen komplexere Problemlagen. Alltägliche Soziale Arbeit sieht sich neben den Anforderungen an ein anspruchsvolles Beratungshandeln mit einem wachsenden Druck durch schwierigere Rahmenbedingungen konfrontiert. Akuter Fachkräftemangel, Zeit- und Geldnot, überbordende Dokumentationsanforderungen, Skandalisierungen in Medien und insbesondere in sozialen Netzwerken sowie Forderungen von Politik und Öffentlichkeit sorgen für zusätzliche Belastungen im beruflichen Alltag.

Die professionelle reflexive Haltung von Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagogen\*innen gerät dabei immer mehr unter Druck und oft genug aus dem Blick. Grundlegendes sozialpädagogisches Wissen um das tiefere und differenziertere Verstehen von Adressat\*innen in krisenhaften und prekären Lebenslagen rückt häufig in den Hintergrund zugunsten vereinfachter Handlungslogiken und vermeintlich schneller Lösungen. Die Folgeprobleme sind allen Professionellen nur zu gut bekannt. Voreilige oder zu spät erfolgende Interventionen, Schein-Kooperationen zu Zielvorgaben, die nicht mehr in notwendigen Aushandlungsprozessen entwickelt werden, Abbrüche von Hilfen und nicht zuletzt Sinnentleerung von pädagogischem Handeln sind nur einige Stichworte.

Dieser Fachkongress will die Reflexion als unverzichtbares Element professioneller Sozialer Arbeit wieder stärker in den Blick rücken. Im Zentrum steht das Angebot, mit Hilfe psychodramatischer Methoden und Techniken, den eigenen Blick zu erweitern und der wachsenden Komplexität in der Praxis gerecht zu werden. Vielen Vertreter\*innen aus der Praxis gar nicht oder kaum bekannt, möchte dieser Kongress mit den szenisch-kreativen Möglichkeiten von Psychodrama und Soziodrama vertraut machen und mögliche Verbindungen zur Sozialen Arbeit ausloten.

Der besondere Anspruch des Psychodramas, den Menschen in seinem gesellschaftlichen Kontext zu verstehen und nachhaltig im Interesse des Einzelnen *und* der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, zeichnet das Verfahren aus und macht es besonders kompatibel mit der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von individuellem Mandat und gesellschaftlichem Auftrag (Doppelmandat). Nicht zuletzt zeichnet sich das Psychodrama durch seine systemische Perspektive, den Menschen als untrennbar von seinen sozialen Beziehungsgefügen wahrzunehmen, aus.

In 20 verschiedenen Workshops werden am ersten Kongresstag die Möglichkeiten des Psychodramas in den verschiedensten Forschungs- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit aufgezeigt. Nach diesen thematischen Fokussierungen macht eine weitere Einheit mit allen Teilnehmer\*innen am zweiten Tag des Kongresses die Möglichkeiten des Soziodramas praktisch erfahrbar. Gerahmt werden die Workshops von Vorträgen zur Verbindung von Sozialer Arbeit und Psychodrama und zur Wahrung einer professionellen Haltung auch unter Druck.

Das Fach Soziale Arbeit an der Universität Vechta setzt Schwerpunkte in vielfältigen Handlungs- und Forschungsfeldern sowie in Beratungshandeln, das sich neben systemischen und psychodynamischen hier insbesondere auf humanistische Verfahren stützt. Für diesen Kongress mit vielen Workshops und Fachvorträgen konnten externe und interne Expert\*innen gewonnen werden, die einer interessierten Fachöffentlichkeit sinnvolle und spannende Zugänge zu komplexen Herausforderungen ermöglichen wollen. Nicht zuletzt möchten wir vielen Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagogen\*innen einen guten Grund geben, an ihre „Heimatuni“ zurückzukehren, um wieder einmal Theorie und Praxis zu verbinden. Wir wünschen uns einen regen und stärkenden Austausch unter Fachkräften, denen ihre reflexive Haltung wichtig bleibt!

Flyer und Kommentare zu den geplanten Workshops und Vorträgen erscheinen Anfang 2023 auf der Website der Universität Vechta.

Kosten (inkl. Verpflegung während der Veranstaltungszeiten):

Vollzahler 210 €   Frühbucher 180 €   BAJ 110€   Lehrbeauftragte 110 €   Studierende 70 €

Tagungsleitung:

Dipl. Päd. Elisabeth Wulff, Fach Soziale Arbeit Uni Vechta